

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 02.05.2012

Protokoll

Sitzungsort: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

XI/03/12

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Herr Adedipo Ogunyena	Herr Torsten Vagts
Frau Helga Ebbers	Herr Wolfgang Rohde	Frau Petra Wontorra
Herr Raimund Gaebelein	Herr Dieter Steinfeld	Herr Rolf Wroblewski
Herr Rolf Latt	Herr Peter Ullrich	Frau Barbara Wulff
Frau Ursula Neke		

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

Frau Halime Cengiz
Herr Norbert Holzapfel
Herr Nils Janßen
Frau Gabriele Yardim

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Carl Othmer Staatsrat bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
Herr Johannes Schumacher Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und es kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/02/12 vom 18.04.2012

TOP 2: Standortentwicklung der Oberschule Ohlenhof
hier : Sachstandsbericht zu Planungsstand und Perspektiven
dazu : Staatsrat Carl Othmer / Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen 2. aus dem Beirat

TOP 4: Bericht aus dem Beirat

TOP 5: Bericht aus dem Seniorenbeirat

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll liegt noch nicht zur Genehmigung vor.

TOP 2: Standortentwicklung der Oberschule Ohlenhof

Herr Othmer berichtet über den aktuellen Sachstand zur Oberschule Ohlenhof.

- Zur Zeit gibt es 34 Anmeldungen, so dass die Oberschule Ohlenhof zum Schuljahr 2012/13 mit zwei Klassen starten kann. Die Kinder werden in dem Pavillon untergebracht,

der noch zur Sanierung ansteht. In den Sommerferien werden die Räume instand gesetzt, eine komplette Sanierung steht erst nach dem Umzug der SchülerInnen in eigene Räumlichkeiten an.

- Erwartet wird, dass die Schule in ca. zwei bis drei Jahren fertig ist. Bis dahin wird die Planung mit Eltern, LehrerInnen, Beirat, den betroffenen Einrichtungen z.B. Jugendfreizeitheim vorgenommen. Dafür hat bisher der Fachausschuss des Beirates Gröpelingen „Standortentwicklung Oberschule Ohlenhof“ im Dezember 2011 (Konstituierung) und im Februar 2012 getagt und sich die Koordinierungsgruppe im Auftrag des Fachausschusses bereits mehrmals getroffen. Ein Workshop für alle Beteiligten findet am 16.06.2012 statt.
- In der anschließenden Diskussion wird immer wieder Kritik an der Bildungsbehörde geübt, dass sie die Beteiligten nicht entsprechend in den Planungsprozess eingebunden hätte. Dass Fehler anfangs gemacht worden sind, räumt Herr Othmer ein. Doch seitdem gab es mehrere Planungsrunden (wie oben beschrieben) mit allen Beteiligten.
- Wenn es auch Diskussionsbeiträge wie der Wunsch die Schule „einzustampfen“ gab, so war allgemein eine große Zustimmung zu verzeichnen. Gröpelingen braucht dringend einen vierten Oberschulenstandort, das ist bereits seit vielen Jahren der Wunsch des Beirates Gröpelingen. Tatsächlich wird es auch Einschränkungen, z.B. für die Grundschule Halmerweg, geben, so wird es von den anwesenden LehrerInnen geschildert und vom Personalrat bestätigt. Fakt ist auch, dass der Personalrat Schulen der Gründung der Schule widersprochen hat. Dazu gibt es nun ein Verfahren, das die Schlichtung vorsieht. Aber auch seitens des Personalrats Schulen gibt es den grundsätzlichen Wunsch nach Einrichtung eines neuen Oberschulenstandortes in Gröpelingen, so berichtet Herr Othmer.

Antrag der SPD-Beiratsfraktion zur Umsetzung des Gründungsbeschlusses für die Oberschule Ohlenhof (siehe Anlage 1):

Abstimmung der einzelnen Absätze

Absatz 1: Annahme bei einer Nein-Stimme

Absatz 2: Annahme bei vier Nein-Stimmen und einer Enthaltung

Absatz 3: Annahme bei einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen unter Einfügung: „Er fordert den Senat auf, sicherzustellen“

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

- **Antrag der Linken-Beiratsfraktion zur Unterstützung des Notrufs für vergewaltigte Mädchen und Frauen (Anlage 2):** einstimmig angenommen.
- **Verkehrsschule Vahr (Anlage 3):** der Beirat Gröpelingen erklärt sich solidarisch mit dem Projekt „Verkehrsschule Vahr“.
- **Antrag der CDU-Beiratsfraktion zur Gründung eines Gymnasiums mit Integrationsprofil (Anlage 4):** Bei einer Zustimmung wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

TOP 4: Bericht aus dem Beirat

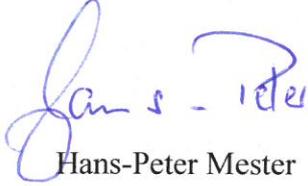
Es liegen keine Informationen vor.

TOP 4: Bericht aus dem Seniorenbeirat

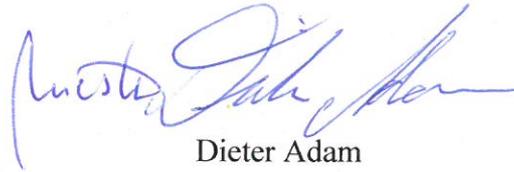
Es sind keine VertreterInnen anwesend.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes
Es liegen keine Informationen vor.

Vorsitz:


Hans-Peter Mester

Sprecher:


Dieter Adam

Protokoll:


Ulrike Pala

Anlage ①

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel/Fax 6164422
0177-285 3440

Antrag für die Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 02.05.12

Gründungsbeschluss für die Oberschule Ohlenhof zügig umsetzen!

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Gröpelingen fordert den Senat auf, sicherzustellen, dass der Gründungs-Beschluss der Deputation für Bildung vom 16. Dezember 2011 zügig umgesetzt wird, damit die „Oberschule Ohlenhof“ ihren Betrieb rechtzeitig zum Schuljahr 2012/13 starten kann.
2. Der Beirat begrüßt den neuesten Plan der Bildungsbehörde, dass alle SchülerInnen einen Klassenraum im festen Gebäude erhalten und nur die Fachräume zunächst in Mobilbauten untergebracht werden sollen.
3. Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss vom 13. Dezember 2011, in dem das Areal für ein Campus-Gelände der Oberschule Ohlenhof umrissen wurde. Er fordert den Senat auf, die Planung für den endgültigen Standort der Schulgebäude unter Beachtung der notwendigen Beteiligungsprozesse zügig voranzutreiben.

Begründung:

Bereits am 16.12.2011 hat die Deputation für Bildung der Gründung der „Oberschule Ohlenhof“ zugestimmt. Um den Schulstart nach den Sommerferien zu gewährleisten, braucht das Gründungsteam eine sofortige Umsetzung des Beschlusses.

Die Schule „existiert“ bisher formal nicht. Das Gründungsteam kann deshalb notwendige anstehende Entscheidungen nicht treffen.

Lehrkräfte hätten sonst bereits eingestellt werden können, damit der Schulbetrieb zum Sommer starten kann.

Auch die Entscheidungen für die notwendige Infrastruktur müssen jetzt gefällt werden, damit zum Schuljahresbeginn Mobiliar, Lehrmaterialien und vieles weitere mehr vorhanden sind.

Barbara Wulff

Petra Wontorra, Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Anlage ②

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionsvorsitzender
Posener Straße 8A
28237 Bremen
raygaeb@web.de
Tel: 0421/6163215
Mobil: 0176/49865184

Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen - Posener Straße 8a 28237 Bremen

An den Beirat Gröpelingen
Über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

*Antrag an den Beirat Gröpelingen
Unterstützung des Notrufs für vergewaltigte Mädchen und Frauen*

Bremen, den 02.05.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Beirat möge beschließen:

der Beirat Gröpelingen unterstützt die Forderung des Notrufs für vergewaltigte Mädchen und Frauen, die Mittel der Psychologischen Beratungsstelle des [notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e. V.](#) bei den bevorstehenden Haushaltsberatungen zu erhöhen und dem realen Bedarf anzupassen. Der **notruf** ist die einzige Einrichtung in Bremen, die neben Menschen mit sexuellen Missbrauchserlebnissen auch akut vergewaltigte Frauen besonders auch in unseren Stadtteil betreut.

Begründung:

Eine zeitnahe, qualifizierte Versorgung sexuell Traumatisierter in Bremen ist nicht mehr gewährleistet, solange für die Beratungsstelle keine genügenden finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Betroffene müssen bis zu sechs Monate auf ein Beratungsgespräch warten. Dies sehen wir im Sinne sexuell Traumatisierter im Lande Bremen als unhaltbaren Zustand an.

Mit freundlichen Grüßen

für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen

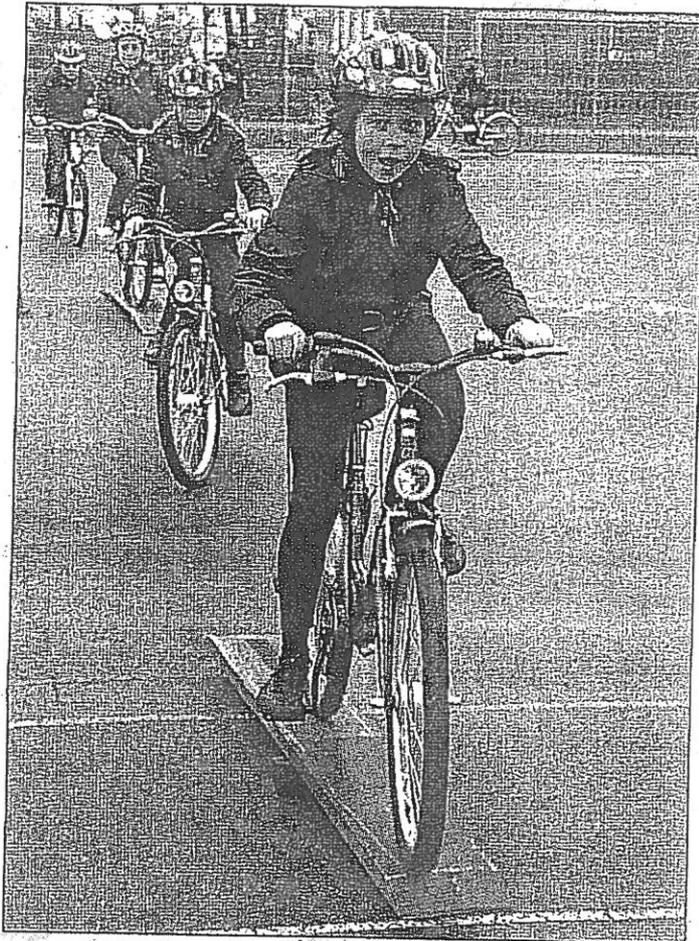
Raimund Gaebelein

Verkehrsschule ausgebremst

Vahrer Beiratspolitiker beraten Zukunft der Verkehrsschule Vahr/ Kein Geld für eine Stelle

VON ANNETTE KEMP

Die Verkehrsschule an der Wilhelm-Leuschner-Straße ist heiß begehrt. Über 2.000 Kinder wurden seit 2007 mit Regeln, Rad- und Rollerfahren vertraut gemacht. Nun steht das Projekt vor dem Aus.



Das Rad über Hürden zu lenken, wird ebenfalls gelernt.

betreut, Ferienprogramme organisiert. Die Fläche wird laut Behme zudem für die Fortbildung von Verkehrserziehern genutzt. „Das alles ist komplex, wir brauchen jemanden, der die Fäden in der Hand hält“, so Behme.

Zur Finanzierung der Stelle fehlen pro Jahr rund 21.000 Euro. Geld, das nicht aus dem Bremer Haushalt kommen wird. „Es ist unstrittig, das die Verkehrsschule ein tolles Projekt ist. Es gibt aber in vielen Stadtteilen Projekte, die in die Regelfinanzierung überführt werden müssten. Wir wissen aber nicht, wo das Geld herkommen soll. Wenn wir das Projekt in der Vahr fördern würden, müssten wir das auch in anderen Stadtteilen tun. Das geht aber nicht“, sagt Nikola Schroth, Grundschulreferentin im Bildungsressort. „Auch bei uns gibt es keine Möglichkeit, Mittel aus dem Budget für Spielplatzförderung zur Verfügung zu stellen“, so Sozialzentrumsleiterin Ulrike Meyer. In die gleiche „mittellose Kerbe“ schlägt Andrea Twachtmann vom Innenressort.

Dass die drei Ressorts sich die 21.000 Euro pro Jahr nicht teilen können, stößt bei den Vahrer Beiratspolitikern auf Unverständnis. „Ich verstehe nicht, warum Bildung kein Geld für die Nutzung des Geländes durch die Schüler zahlt. Kita Breimen wäre doch auch dazu bereit“, erklärte Anja Walecki (Grüne). „Es bleibt die Hoffnung auf das Jobcenter“, will Beiratssprecher Bend Siegel (SPD) nicht aufgeben.

OSTERHOLZ Rund 110.000 Euro wurden vor allem über Spenden der PSD-Bank in Schilder, Gerätschaften, Fahrräder, Roller und den gesamten Platz investiert. Rolf Berg ist seit vier Jahren nicht nur der gute Geist der Verkehrsschule, er koordiniert Termine, achtet auf Geräte, führt Reparaturen durch. Bis vor einem Jahr wurde seine Stelle öffentlich gefördert, danach arbeitete er ehrenamtlich in der Hoffnung, für den Job irgendwann wieder bezahlt zu werden. Das wird in Zukunft nicht mehr funktionieren. „Ohne eine zuverlässige personelle Größe ist die Verkehrsschule nicht weiter zu führen. Wir haben uns mit diversen Anträgen bemüht, die Stelle zu finanzieren. Bisher gab es lauter Absagen“, erklarte Barbara Trampe vom „Verkehrsschulträger“ Vahrer Maulwürfe während der jüngsten Sitzung des Beirates Vahr. Die letzte Hoffnung ist ein Antrag an das Jobcenter für eine – über zwei Jahre, zu 75 Prozent – geförderte Stelle. Dass Kinder Gebühren für das bisher kostenlose Angebot zahlen, wurde überlegt aber

wieder verworfen. „Es sollen gerade auch die Familien erreicht werden, denen es finanziell nicht so gut geht“, so Trampe.

„Früher waren Schulhöfe noch nicht so schön und grün wie heute. Das hatte einen Vorteil: Verkehrserziehung konnte auf Asphalt stattfinden. Das ist heute zum Glück nicht mehr so, deshalb kommt

der Verkehrsschule eine so große Bedeutung zu. Sie ist für uns segensreich und ein Zentrum der Mobilitätserziehung. Und das gilt für Kinder aus vielen Bremer Stadtteilen, wie beispielsweise Gröpelingen, Borgfeld und Schwachhausen“, sagt Axel Behme, Polizist und Vorsitzender der Bremer Verkehrswacht. Kita- und Schülerklassen wurden dort

Wahr Report Ost 22.07.12

+ Pestalozzi
Auch Gröp. Grundschulen nutzen die Verkehrsschule (wird Ost.)

Anlage (4)

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Gröpelingen
am 2. Mai 2012

zu TOP 2: Schulstandortentwicklung Ohlenhof

**Initiative zur Gründung eines Gymnasiums mit Integrationsprofil
im Bremer Westen unterstützen**

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen

unterstützt die Initiative zur Gründung eines Gymnasiums mit Integrationsprofil im
und für den Bremer Westen als wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Chan-
cengerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler sowie zur Entwicklung der
Stadtteile im Bremer Westen und fordert die in der Stadtbürgerschaft vertretenen
Fraktionen auf, sich diese Initiative zu eigen zu machen.

Begründung:

Die neue Studie der Bildungssenatorin „Bildung — Migration — soziale Lage“ belegt,
dass die Zusammensetzung der Schülerschaft im Bremer Westen eine besondere Her-
ausforderung ist, auf die auch mit besonderen Angeboten reagiert werden muss. Ein
hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund wird meist als
Problem und Lernhindernis angesehen. In dieser Gruppe gibt es aber genauso begabte,
leistungsstarke und leistungswillige Schülerinnen und Schüler. Das Anwahlverhalten
zeigt dennoch in einen langjährigen Trend, dass die Innenstadtgymnasien kaum ange-
wählt werden. Dabei spielt vor allem die Verhaftung im Stadtteil eine große Rolle.

Die Schullandschaft im Bremer Westen ist gekennzeichnet durch einen beträchtlichen
Überhang an Oberschulplätzen und das Fehlen eines durchgängigen Gymnasialange-
botes vor Ort, das die vorhandenen Talente und Begabungen zur Entfaltung bringen
und besondere sprachliche oder kulturelle Kenntnisse und Fähigkeiten von Kindern mit
Migrationshintergrund zu Bildungschancen machen könnte. Dies führt zu einer Benach-
teiligung des Bremer Westens und entspricht nicht dem gemeinsamen getragenen Ziel
nach mehr Chancengerechtigkeit. Ein durchgängiges Gymnasium mit einem Integrati-
onsprofil im und für den Bremer Westen wäre aber nicht nur bildungspolitisch sinnvoll,
sondern würde auch einen deutlichen Impuls für die weitere Stadtteilentwicklung geben.

Für die CDU-Beiratsfraktion Gröpelingen:
Torsten Vagts und Fraktion